



Presseerklärung

Kommunalranking NRW 2020

Unternehmensverband legt eine Analyse des IW-Kommunalrankings für das Östliche Ruhrgebiet vor.

Der Unternehmensverband Östliches Ruhrgebiet hat ein aktuelles Kommunalranking des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) für die Region Östliches Ruhrgebiet ausgewertet. Detailliert sind die Städte Bochum, Castrop-Rauxel, Lünen, Dortmund, Hagen und Unna miteinander verglichen worden.

Insgesamt sind 396 Kommunen in Nordrhein-Westfalen im Ranking aufgeführt. Ziel der IW-Studie war es, die Standortbedingungen zu bewerten. Der Vergleich wurde anhand ausgewählter Indikatoren der vier Themenbereiche Wirtschaft, Arbeiten, Wohnen und Lebensqualität durchgeführt. Die Indikatoren sind in ein Niveau-Ranking und in ein Dynamik-Ranking übertragen und mit den Ergebnissen der letzten fünf Jahre verglichen worden.

Bei der Betrachtung der aktuellen Situation finden sich fast alle Städte im letzten Viertel des Niveau-Rankings. Lediglich die Stadt Unna liegt mit Platz 198 im Mittelfeld. Deutlich besser zeigt sich das Östliche Ruhrgebiet allerdings im Dynamik-Ranking, das die Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren betrachtet. Hier finden sich fünf Kommunen in der oberen Hälfte des Rankings, angeführt wiederum von Unna auf Platz 13 (Lünen 42, Dortmund 129, Castrop-Rauxel 174, Bochum 181).

„Natürlich dürfen Kommunalrankings nicht wie eine Fußballtabelle gelesen werden. Sie sind kein Ausweis von guter oder schlechter Kommunalpolitik oder -verwaltung. Jede Kommune hat ihre eigene Ausgangssituation und ihre speziellen Herausforderungen. Allerdings lohnt sich ein Blick auf die einzelnen Kriterien des Rankings, denn diese zeigen, wo Handlungsbedarf besteht“, so Ernst-Peter Brasse, Geschäftsführer des Unternehmensverbandes.

Das schlechte Abschneiden der Kommunen des Östlichen Ruhrgebiets im Landesvergleich ist hauptsächlich auf die überdurchschnittlich hohen Gewerbesteuerhebesätze und die unterdurchschnittliche Arbeitsplatzversorgung zurückzuführen. Jedoch zeigt die Studie auch, dass in den meisten Städten der Region die Dynamik deutlich zugenommen hat und sich dabei einzelne Stärken abzeichnen.

Wohnen (Wohnungsneubau, Wohnfläche, Baugenehmigungen und Breitbandversorgung 50 Mbit/s)

Die Zahl der Wohnungsneubauten fällt in allen Kommunen unterdurchschnittlich aus. Am besten kann sich noch die Stadt Dortmund positionieren, welche die Zahl in den vergangenen Jahren auch erhöhen konnte. Die Stadt muss einen steigenden Bedarf an Wohnungen, insbesondere im Bereich des sozialen Wohnungsbaus, bedienen.



Bei der Wohnfläche zeigt sich die allgemeine Tendenz, dass die verfügbare Wohnfläche je Einwohner umso größer ausfällt, je kleiner eine Kommune ist.

Bei der Zahl der Baugenehmigungen liegen alle Kommunen teilweise weit unter dem Durchschnitt in NRW. Dortmund weist zwar insgesamt die meisten Baugenehmigungen aus, die Zahl der Genehmigungen ist aber trotz steigenden Bedarfs rückläufig. Nur in Bochum, Castrop-Rauxel und Hagen konnte die Zahl der Baugenehmigungen in den vergangenen Jahren gesteigert werden.

In allen betrachteten Kommunen liegt die Breitbandversorgungsrate (50 Mbit/s) bei über 90 %. Insbesondere Bochum, Castrop-Rauxel und Lünen weisen bereits eine nahezu flächendeckende Breitbandversorgung auf.

Arbeit (Arbeitsplatzversorgung, Wanderung, Beschäftigungsrate von Frauen)

Die Arbeitsplatzversorgung fällt nur in Unna überdurchschnittlich gut aus. Dort gewinnt der Logistikbereich aufgrund der verkehrsgünstigen Lage weiter an Bedeutung. Bei der Dynamik lässt Dortmund, mit einem Zuwachs von 6,8 Prozentpunkten gemessen als Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen erwerbsfähigen Einwohnern, aufhorchen. Bei der Beschäftigungsrate von Frauen, gemessen als Anteil der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen weiblichen erwerbsfähigen Einwohnern, kann sich im NRW-Vergleich lediglich eine Kommune unter den Top 100 platzieren (Unna). Strukturbedingt liegt die Beschäftigungsrate von Frauen in ländlichen Räumen höher als in Städten.

Wirtschaft (Gewerbesteuer, Steuerkraft, Patente, Breitbandversorgung 200 Mbit/s)

Die Gewerbesteuer aller betrachteten Kommunen liegt teilweise deutlich über dem Durchschnittswert in NRW. Lediglich Dortmund, Lünen und Unna haben die Gewerbesteuer in den letzten Jahren konstant gehalten. Hinsichtlich der gemeindlichen Steuerkraft, die als Indikator zur Beurteilung der finanziellen Lage dient, finden sich die betrachteten Kommunen vornehmlich im Mittelfeld wieder. Während Unna positiv hervorsticht, liegt Castrop-Rauxel am Ende der NRW-Verteilung. Die Zahl der Patentanmeldungen fällt in Dortmund überdurchschnittlich hoch aus. Hier zeigt sich deutlich der Erfolg des Netzwerks um das Technologiezentrum Dortmund, die TU, die FH, weiterer wissenschaftlicher Einrichtungen und zahlreiche Unternehmen. In Zukunft wird die Wettbewerbsfähigkeit vieler Unternehmen auch davon abhängen, ob sie digitale Technologien problemlos implementieren können. Die hierzu notwendige Breitbandversorgung (200 Mbit/s) fällt in fast allen betrachteten Kommunen überdurchschnittlich gut aus. Die Versorgungsrate in Bochum, Lünen und Hagen liegt hier bei über 90 %.



Leben (Kaufkraft, Wanderungssaldo, Gesundheitseinrichtungen)

Einfluss auf die Attraktivität und die Lebensqualität einer Region hat insbesondere auch die Kaufkraft ihrer Einwohner. Lediglich Unna besitzt eine überdurchschnittliche Kaufkraft. Lünen (366), Hagen (328) und Dortmund (310) befinden sich im letzten Viertel des Rankings. Das Wanderungssaldo hingegen fällt bei allen betrachteten Kommunen positiv aus. Während Bochum und Dortmund als Universitätsstädte insbesondere Menschen im Alter von 18 bis 25 anziehen, wandern in Lünen und Unna die 30 - 50-Jährigen zu, was an der günstigen Arbeitsplatzversorgung liegen könnte. Auch das Vorhandensein einer angemessenen Versorgung an Gesundheitseinrichtungen ist ein wichtiger Standortfaktor. Hier liegen Bochum (48) mit 1,8 Arztpraxen pro 1000 Einwohner und Hagen (78) mit 1,6 Arztpraxen unter den Top 100. Alle anderen Kommunen liegen unter dem Durchschnitt in NRW.

Dortmund, 18.09.2020

Ernst-Peter Brasse
Geschäftsführer

Quelle: IW Consult GmbH, Köln

www.iwconsult.de/aktuelles/projekte/kommunalranking-nrw-2020

Ergebnisse Kommunalranking NRW 2020 [Östliches Ruhrgebiet](#)